

# 100 JAHRE DIPLOMATIE DER REPUBLIK ASERBAIDSCHAN: VERTEIDIGUNG DER NATIONALEN INTERESSEN AN DER SCHNITTSTELLE VON EPOCHEN UND RÄUMEN

**Am** 9. Juli 1919 nahm die Regierung der Aserbaidsschanischen Demokratischen Republik (ADR) eine vorübergehende Anweisung über das Sekretariat des Außenministeriums an. Aufgrund des Dekrets des Präsidenten der Republik Aserbaidsschan İlham Aliyev vom 24. August 2007, wurde dieses Datum zum Grund für die Einrichtung des Tages der Mitarbeiter des diplomatischen Dienstes Aserbaidsschans. Einhundert Jahre trennen uns von der Zeit, in der die ADR ihre ersten Schritte auf internationaler Ebene unternahm. Es war ein unglaublich schnelles Jahrhundert, das den Zusammenbruch der alten Reiche, die im Brand des Ersten Weltkriegs untergingen, die Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit Aserbaidsschans in Form der ersten Republik im muslimischen Osten, den Verlust dieser Unabhän-

gigkeit, sieben Jahrzehnte als Teil der UdSSR und eine neue historische Errungenschaft – die Unabhängigkeitserklärung von 1991 – beinhaltete. So baut der Staat Aserbaidsschan seit mehr als einem Vierteljahrhundert seine Position in der Region und auf der ganzen Welt konsequent aus.

Aserbaidsschan befand sich historisch immer in einem Raum, in dem sich die Interessen der Weltmächte überschneiden und oft miteinander kollidierten. Dass das aserbaidsschanische Volk dennoch immer einen unzerstörbaren Willen zeigte, um seine eigene Freiheit während der scharfen historischen Auseinandersetzungen zu verteidigen, demonstriert deutlich die alten Traditionen der Staatlichkeit, die ihm innewohnen, und ihre Kontinuität, die im nationalen Bewusstsein des Volkes verwurzelt ist.

*Außenministerium der Republik Aserbaidschan*

Tatsächlich sind die letzten hundert Jahre eine Chronik der Bildung und Entwicklung der modernen Staatlichkeit Aserbaidschans geworden. Es sollte beachtet werden, dass die republikanische Periode unserer Geschichte nicht im luftleeren Raum entstand, sondern von allen vorhergehenden Umständen vorbereitet wurde. Aserbaidschan, das sich an einer Kreuzung der Großen Seidenstraße befindet, wird seit Jahrtausenden durch sein eigenes Beispiel dem Sprichwort gerecht, das Napoleon zugeschrieben wird: „Geographie ist Schicksal“. Die außenpolitischen Mechanismen zur Förderung eigener Interessen in einem so schwierigen Umfeld, ihre Abstimmung mit den Bestrebungen der nahen und fernen Staaten waren den alten Generationen unserer Vorfahren keineswegs fremd. In den Archiven verschiedener Länder sind zahlreiche Dokumente über den Austausch von Botschaften zwischen den mittelalterlichen aserbaidschanischen Staaten und den Höfen Europas, Russlands und Asiens aufbewahrt worden. Eine der bemerkenswertesten Figuren ihrer Zeit war Sara Khatun aus dem 15. Jh., die Mutter des Uzun Hasan, des Herrschers des Staates Aggoyunlu. Diese verhielt sich in Regierungsangelegenheiten so umsichtig, dass sie fortlaufend wichtige Verhandlungen durchführte, sogar den Abschluss eines Abkommens mit dem osmanischen Sultan Mehmet II. erreichte und damit ihren Namen als erste Diplomatin in die Geschichte der muslimischen Welt schrieb.

Diese historische Grundlage führte zur anschließenden

Proklamation eines Staates in Aserbaidschan, der das Modell einer parlamentarischen Republik verkörperte. Bereits in der Unabhängigkeitserklärung Aserbaidschans, die am 28. Mai 1918 vom Nationalrat verabschiedet wurde, heißt es: „Die Demokratische Republik Aserbaidschan garantiert allen Bürgern innerhalb ihrer Grenzen bürgerliche und politische Rechte, ungeachtet der Nationalität, Religion, des sozialen Status und Geschlechts“. Das Dokument betonte auch den Wunsch, „gutnachbarliche Beziehungen zu allen Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft aufzubauen“.

In der Zeit des Bestehens der ADR, einige Monate vor dem Ende des Ersten Weltkrieges, in der Zeit der Ausweitung des Bolschewismus und der Aggression aus dem benachbarten Armenien, waren die außenpolitischen Beziehungen Aserbaidschans für die Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Zu dieser Zeit hatten 16 Staaten diplomatische Vertretungen in Baku, darunter die USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweden, die Schweiz, Belgien, der Iran, Polen, die Ukraine usw. Die ADR-Regierung hatte diplomatische und konsularische Vertretungen in Georgien, Armenien, der Türkei, der Ukraine und anderen Ländern und noch eine Delegation auf der Pariser Friedenskonferenz. Dank der Aktivitäten der ADR-Regierung und ihrer ständigen Verhandlungen mit anderen Staaten, wurde die ADR am 11. Januar 1920 de facto vom Obersten Rat der Pariser Friedenskonferenz anerkannt. Leider konnte der Prozess der internationalen Anerkennung der Unabhängigkeit



*Treffen Atropats mit Alexander dem Großen.  
Maler E. Mammadow.  
Nationalmuseum der Geschichte Aserbaidsschans*

Aserbaidsschans nicht bis zu seinem logischen Ende fortgesetzt werden und es kam wegen des Sturzes der ADR unter dem Druck der 11. Roten Armee am 28. April 1920 somit nicht zur Aufnahme des Landes in die Liga der Nationen. Dennoch zeigte Aserbaidsschan auch nach 23 Monaten turbulenter Geschichte der ADR, in der sich nacheinander fünf Ministerkabinetts gebildet hatten und die internationale Situation sich mit großer Geschwindigkeit änderte, die Fähigkeit, diplomatische Beziehungen zu anderen Ländern aufzubauen und weiter zu entwickeln.

Dieser Umstand konnte auch von der neuen bolschewistischen Führung, die im April 1920 an die Macht kam, nicht ignoriert werden. Bis Ende 1921 funktionierte das Außenministerium der Aserbaidsschanischen SSR und bis 1923 blieben die diplomatischen Missionen mehrerer ausländischer Staaten in Baku und befand sich die Vertretung von Sowjet-Aserbaidsschan in Ankara.

Mit der Bildung der Transkaukasischen Föderation



und ihrem Eintritt in die UdSSR wurde jedoch ein Kurs eingeschlagen, um die Außenpolitik Aserbaidsschans und ihre Beziehungen zur Außenwelt einzuschränken. Wie auch den anderen Unionsrepubliken wurde Aserbaidsschan bis 1944 das formale Recht entzogen, außenpolitische Kontakte zu pflegen. In Erwartung des siegreichen Endes des Zweiten Weltkriegs hatte man jedoch 1944 in Moskau beschlossen, die Arbeit der Volkskommissariate für auswärtige Angelegenheiten in den Republiken der UdSSR wieder aufzunehmen, wenn auch auf rein symbolischer Ebene, die 1946 in Ministerien umgewandelt wurden. Trotzdem waren die Funktionen dieser Ministerien bis 1968 so eingeschränkt, dass die amtierende Person in den meisten Unionsrepubliken, mit Ausnahme der Ukraine und Weißrusslands, die in den Vereinten Nationen vertreten waren, diese Position in Kombination mit anderen Ämtern innehatte. Baku wurde ab 1968 zur ersten Hauptstadt, in der sich der Außenminister nur auf die diplomatische Arbeit konzentrierte.

Nachdem Aserbaidsschan 1991 seine staatliche Unabhängigkeit wiedererlangt hatte und am 2. März 1992 Vollmitglied der Vereinten Nationen wurde, sollte das Land, wie zu Beginn des 20. Jh., wieder mit der Aggression der Republik Armenien konfrontieren. Der illegale Einsatz von Gewalt zur Eroberung der Gebiete der Republik Aserbaidsschan wurde mit massiven ethnischen Säuberungen und von Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht begleitet, einschließlich des Völkermords in Khodschaly. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert kämpft Aserbaidsschan um die Wiederherstellung seiner territorialen Integrität und die Rechte der Vertriebenen, in ihre Heimatsorte in der Berg-Karabach-Region Aserbaidsschans und den angrenzenden Bezirken zurückzukehren, die sich noch unter Besatzung der Streitkräfte Armeniens befinden.

In der gegenwärtigen Situation ist es offensichtlich, dass die Beseitigung der Folgen der militärischen Aggression durch die Republik Armenien das erste und bedeutendste Problem ist, das die Republik Aserbaidsschan als verantwortliches Mitglied der internationalen Gemeinschaft friedlich zu lösen ver-

*Bejlerbey Schirwans empfängt den englischen Diplomat und Reisenden Anthony Jenkinson. Maler O. Sadiqzade.  
Nationalmuseum der Geschichte Aserbaidsschans*

*Schah Ismail I. empfängt die ausländischen Botschafter.  
Täbriser Miniatur vom 17. Jh.*

sucht, indem sie sich auf das Ergebnis intensiver Verhandlungen konzentriert. Wie bekannt ist, hat 1993 der UN-Sicherheitsrat 4 Resolutionen verabschiedet: 822, 853, 874 und 884, in denen er deutlich die Unterstützung der Souveränität und territorialen Integrität Aserbaidschans bekräftigte, die Zugehörigkeit der Berg-Karabach-Region zu Aserbaidschan bestätigte, die Aggression und die Eroberung der Gebiete des Landes verurteilte und den bedingungslosen Abzug der Besatzungskräfte Armeniens verlangte.

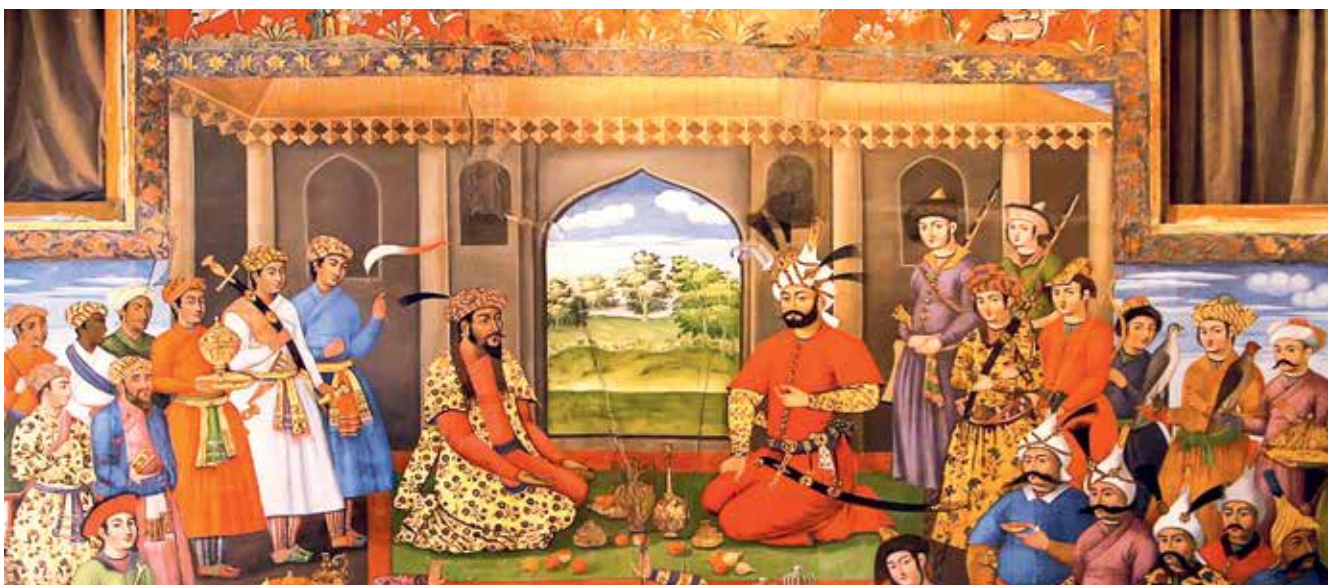
Die Republik Armenien hat jahrelang auf jede erdenkliche Weise versucht, den Prozess der Lösung des Konfliktes zu stören, indem sie die Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Nichtanwendung von Gewalt oder der Androhung von Gewalt, die friedliche Lösung ethnischer Konflikte, die Anerkennung der Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen und die territoriale Integrität der Staaten missachtet hat. So führte diese Vorgehensweise dieses Land in eine Sackgasse, aus der ein Ausweg nur möglich ist, indem die Beziehungen zu den Nachbarn normalisiert und annektonistische Absichten aufgegeben werden. Je früher die armenische Führung diese unbestreitbaren Wahrheiten erkennt und ihren politischen Willen zum Ausdruck bringt, mit dem Abzug ihrer Streitkräfte aus den von ihnen gewaltsam gehaltenen Gebieten unseres Landes zu beginnen,



desto schneller wird es möglich sein, in der Region die Voraussetzungen für nachhaltigen Frieden, Sicherheit, Wohlstand und nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

Andererseits stärkt die ausgewogene und vielschichtige Außenpolitik des aserbaidschanischen Staates, trotz des Vorhandenseins des Faktors der Aggression seitens Armeniens, die Autorität und die Bedeutung Aserbaidschans im System der internationalen Beziehungen. Durch die Entwicklung der für alle nützlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit in bilateralen und multilateralen Formaten, verfolgt Aserbaidschan zielgerichtet den Weg, die Bedürfnisse des nationalen

*Schah Tahmasib I. empfängt die ausländischen Botschafter. Eine Freske im Palast Tschehel Sütun. Isfahan*





*Die Regierungsmitglieder der Aserbaidsschischen Demokratischen Republik (ADR) und die Mitarbeiter des Außenministeriums vor dem Beginn der feierlichen Veranstaltung bezüglich der Anerkennung der Unabhängigkeit der ADR durch die europäischen Staaten. Baku, Januar 1920*

Fortschritts durch die Förderung der Außenbeziehungen und Partnerschaften zu erfüllen. Die vielfältige Zusammenarbeit mit allen Nachbarstaaten, natürlich mit Ausnahme von Armenien, entwickelt sich also erfolgreich. Aserbaidsschan bietet Transitmöglichkeiten für die Umsetzung von Logistikprojekten in den Korridoren Ost-West, Nord-Süd und Süd-West. Die Erschließung des reichen Energiepotenzials unseres Landes setzt sich fort, indem neben der langjährigen Hauptexportpipeline Baku-Tbilisi-Ceyhan, die schon große Gewinne erzielt hat, die Arbeiten am südlichen Gaskorridor fortgesetzt werden. Aserbaidsschan nimmt aktiv am Dialog der kaspischen Anrainerstaaten teil, der zur Unterzeichnung des Übereinkommens über den rechtlichen Status des Kaspischen Meeres im Jahr 2018 führte und die Voraussetzungen für dessen Umwandlung in eine Zone des Friedens, der guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit schuf. All dies ermöglichte es uns, die negativen Auswirkungen der Krisenerscheinungen zu minimieren, die das globale Wirtschaftswachstum störten.

Das so angesammelte interne Potenzial hat schließlich durch die verschiedenen internationalen Organisationen und Initiativen zu den Erfolgen

Aserbaidsschans beigetragen. Nach der vorübergehenden Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in den Jahren 2012-2013 wurde das Land für den Zeitraum von 2017-2019 mit 176 Stimmen in den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen gewählt. Seit 2019 ist Aserbaidsschan Vorsitzender der Blockfreien Bewegung, der zweitgrößten internationalen Plattform nach den Vereinten Nationen, der es 2011 beitrug. Die Tatsache, dass ein relativ junges Mitglied nun diese Organisation leitet, ist hoch bedeutsam. Erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und der NATO, Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit, Liga der Arabischen Staaten, Afrikanischen Union und Organisation der Amerikanischen Staaten schaffen ebenfalls einen günstigen Hintergrund für die Tätigkeit zur Vertretung und Verteidigung unserer nationalen Interessen. Gleichzeitig beteiligt sich das offizielle Baku aktiv an der Zusammenarbeit im Rahmen der internationalen Strukturen, denen es angehört. Die OSZE, die Organisation für Zusammenarbeit der islamischen Länder, die GUS, GUAM, der Europarat und die Organisation der Wirtschaftlichen Zusammenarbeit der

*Das Gebäude der Botschaft der Aserbaidschanischen SSR in der Türkei. Ankara, 1921*

Staaten des Schwarzen Meeres sind nur einige dieser multilateralen Formate.

In Bezug auf den Platz und die Rolle Aserbaidschans im System der internationalen Beziehungen ist noch anzumerken, dass unser Land nicht nur die von den wichtigsten Machtzentren gesendeten Signale akzeptiert, sondern auch einen konkreten Beitrag zur Festlegung der Weltagenda leistet. In den letzten Jahren hat sich Baku als eine der führenden Plattformen zur Förderung der Werte des Dialogs zwischen Kulturen, Religionen und Zivilisationen etabliert. Der Bakuer Prozess, der 2008 auf Initiative des Präsidenten Aserbaidschans İlham Aliyev ins Leben gerufen wurde, hat sich zu einem wirksamen Faktor für die Förderung der höchsten Werte des Humanismus auf globaler Ebene entwickelt.

Mit voller Gewissheit kann festgestellt werden, dass die moderne aserbaidschanische Diplomatie heute stolz auf den jahrhundertlangen Weg, den sie hinter sich hat, blicken kann. Dies wiederholte Präsident İlham Aliyev 2018 auf dem Bakuer Globalen Forum: „Ich den-



ke, wenn die Gründer der ersten aserbaidschanischen Demokratischen Republik die Gelegenheit gehabt hätten, zu sehen, wie sich Aserbaidschan heute entwickelt, wären sie sicherlich stolz auf uns. Und wir sind stolz auf sie. Wir zeigen uns und der ganzen Welt, dass die Menschen nur mit Unabhängigkeit Erfolg haben können. Sie können Erfolg haben, wenn ihr Schicksal in ihren Händen liegt. Ein gutes Beispiel dafür ist Aserbaidschan.“

*Eröffnungszereemonie der Botschaft der Aserbaidschanischen SSR in der Türkei. Rechts von Atatürk steht der Botschafter Aserbaidschans Ibrahim Abilow. Ankara, 18. November 1921*

